



55. die „Patientenweihnacht“ in Hellersen.
56. die Instrumentalkreise von Maria Königin.
57. die Beteiligung an der Mittwochsmesse in St. Joseph.
58. neue Perspektiven, die sich mir durch Gespräche und Begegnungen erschlossen haben.
59. Christen, die in ihrer Heimat verfolgt wurden und bei uns ein neues Zuhause gefunden haben.
60. die Gespräche und Aktivitäten mit Cartell- und Farbenbrüdern in Lüdenscheid.
61. den Bußgang Lüdenscheider Christen.
62. Familienmessen in St. Joseph.
63. Menschen, die mithelfen, wo ich selbst Dinge vergessen oder nicht hinbekommen habe.
64. das Engagement der vielen Jugendleiter und -leiterinnen.
65. die gesungene Passion am Karfreitag 2009 und viele andere musikalische „Pretiosen“.
66. alle, die sich in Lüdenscheid für den Lebensschutz einsetzen.
67. St. Joseph und Medardus, die schönste Kirche Lüdenscheids (Entschuldigung, aber so ist es!).
68. das „Gemeindegillen“ an Somersonntagen.
69. Lebensfreude ;-)
70. die Erfahrung, dass mir als „Anfänger“ etwas zugetraut wurde, ohne dass ich das Gefühl hatte, allein gelassen zu werden.
71. die Gräbersegnung an Allerheiligen und die Verbundenheit, die viele Menschen mit ihren Verstorbenen zeigen.
72. die unvergleichliche Atmosphäre in St. Joseph am Morgen des Karsamstags.
73. die Taizé-Fahrt mit den Firmbewerbern und die Taizé-Gebete auf der Empore in St. Joseph.
74. „Ein Lüdenscheider Gebetbuch“.
75. den Akathistos in der Nektarioskirche.
76. die vielen Mitarbeiterinnen in den Seniorenzentren und im Hospiz, die sich für das religiöse Leben der Bewohner einsetzen.
77. die Hl. Messe mit Krankensalbung in St. Hedwig.
78. das Klausurwochenende für Jugendleiter („Ansgar-Wochenende“).
79. die Erfahrung, dass, wenn auch viele wegbleiben, immer wieder neue Menschen zur Gemeinde hinzukommen.
80. eine ganze Menge Taufen.
81. die Ernsthaftigkeit, mit der viele Menschen hier den Glauben zu leben versuchen.
82. das Kehrgeräusch des Küsterbessens auf dem Kirchplatz.
83. „schlesische Weihnachten“ mit netten Menschen.
84. die plötzliche (und ungewohnte) Andacht von Zehntklässlern bei der Firmspendung.
85. die Eucharistische Anbetung in der Silvesternacht.
86. das Sternsingen und den damit verbundenen „Zug durch die Gemeinde“.
87. die Arbeitsphilosophie in Friedhofsverwaltung, Pfarrbüro und Verwaltungsleitung.
88. „Beates Kerzen“.
89. die weihrauchschwängere Luft in St. Joseph nach einer feierlichen Liturgie.
90. die Lebensleistung vieler Menschen.
91. den Kolping-Kinderkarneval.
92. die Sonntagabendmessen in Maria Königin.
93. Erwachsene, die zum katholischen Glauben finden.
94. Messdieneraufnahmen.
95. das PORTAL.
96. den gelben Bonifatius-Bulli von St. Joseph, auch wenn es ein ziemliches Montagsauto war.
97. dass ein Nachfolger für mich nach Lüdenscheid kommt.
98. die Festdekoration zum Erntedanksonntag.
99. den guten Draht zu den Medien und die Zusammenarbeit mit der Politik in Lüdenscheid.
100. St. Hedwig mit der „heimeligen“ und doch würdevollen Atmosphäre.
101. die „ökumenischen Dienstaustauschflüge“.
102. Menschen, die auch im Alter ihrem Glauben treu bleiben und daraus leben.
103. das volle Geläut von St. Joseph an Festtagen.
104. Mittagessen mit dem Pastoralteam beim „Schwejk“.
105. „Adventsliederblasen“ beim Gemeindegottesdienst.
106. blankgeputzte Kelche bei festlichen Gelegenheiten.
107. das Spanferkel beim kroatischen Gemeindefest.
108. Vorträge bei und Wallfahrten mit der Kolpingsfamilie.
109. die Offenheit, mit der man meinen Eigenheiten und Macken begegnet ist.
110. die Tatsache, dass bei aller Arbeit in Lüdenscheid genug Zeit geblieben ist, auch mal rauszukommen.
111. den Umstand, dass St. Medardus für mich tatsächlich zur „ersten Liebe“ geworden ist!

Michael Pahl

Übrigens:
Die Verabschiedung von
Kaplan Pahl ist
am **Sonntag, dem 8. Juli,**
im **Hochamt um 10 Uhr**
... und danach ...